

# Gemeinde Kleine Kirche - [www.kleinekirche.de](http://www.kleinekirche.de)

Gottesdienst am 07. September 2024, 18:15 Uhr

23. Sonntag i.J.

Zelebrant: Felix Bernard



## Nächste Gottesdienste:)

Gottesdienst am 14.09.2024, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 21.09.2024, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

## Gottesdienstablauf:

Eröffnung	389, 1+3+4	Kündet allen in der Not
Kyrie	52	
Gloria	194, 7	Gott, Vater in dem höchsten Thron
Lesung	Jes 35, 4-7a	
Antwortgesang	380	Die Wildnis wird blühen
Halleluja	242	
Evangelium	Mk 7, 31-37	
Predigt		
Fürbitten		
Gabenbereitung	582	Um leben, Lachen, Licht zu sein
Sanctus	284	
Euch. Hochgebet		
Vater unser	750	
zum Friedensgruß	371, 3	Frieden gabst du schon
Kommunion	575	Semer Atik
Danksagung		Segenslied
Schlussgebet		
Schlusslied	463	Die Steppe wird blühen
Segen		

389, 1+3+4

V 1. Kün - det al - len in der Not:  
Bald wird kom - men un - ser Gott;  
Fas - set Mut und habt Ver - trau - en.  
herr - lich wer - det ihr ihn schau - en.

A 1.-5. Al - len Menschen wird zu - teil Got - tes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld, / daß wir uns zu ihm bekehren; / er will lösen unsre Schuld, / ewig soll der Friede wahren.

3. Aus Gestein und Wüstensand / werden frische Wasser fließen; / Quellen · tränken dürres Land, / überreich die Saaten sprießen.

4. Blinde schaun zum Licht empor, / Stumme werden Hymnen singen, / Tauben öffnet sich das Ohr, / wie ein Hirsch die Lahmen springen.

5. Gott wird wenden Not und Leid. / Er wird die Getreuen trösten, / und zum Mahl der Seligkeit / ziehen die vom Herrn Erlösten.

T: Friedrich Dörr 1972

M: „Morgenglanz der Ewigkeit“ Nr. 668

52

G D em hm C D G

Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son

T: Liturgie  
M: J. Bertier, Taize

194, 7

1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt.  
Kommt her, zu sei - nem Dienst euch stellt;  
kommt mit Froh - lok - ken, säu - met nicht,  
kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht.

380

Die Wildnis wird blühen

nach Jesaja 35, 1

T: Martinus Nijhoff  
Ü/B: Kees Kok  
M: Tom Löwenthal, op. 25.10

1. C#m7 F#7 2. Bb Bb/A#

Die Wild - - - nis wird  
blü - hen wie ei - ne Ro - se,  
wie ei - ne Ro - se, ei - ne  
Ro - se.

2. Erkennt, daß Gott ist unser Herr, / der uns erschaffen ihm zur Ehr, / und nicht wir selbst; durch Gottes Gnad / ein jeder Mensch sein Leben hat.
3. Wie reich hat uns der Herr bedacht, / der uns zu seinem Volk gemacht. / Als guter Hirt ist er bereit, / zu führen uns auf seine Weid.
4. Die ihr nun wollet bei ihm sein, / kommt, geht zu seinen Toren ein / mit Loben durch der Psalmen Klang, / zu seinem Hause mit Gesang.
5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; / lobsingt und danket allesamt. / Gott loben, das ist unser Amt.
6. Er ist voll Güte und Freundlichkeit, / voll Lieb und Treue zu jeder Zeit. / Sein Gnad währt immer dort und hier / und seine Wahrheit für und für.
7. Gott Vater in dem höchsten Thron / und Jesus Christus, seinem Sohn, / dem Tröster auch, dem Heiligen Geist, / sei immerdar Lob, Ehr und Preis.

T: nach Cornelius Becker 1602 und Hannover 1646 nach Psalm 100  
M: 14. Jahrhundert / Hamburg 1598 / Hannover 1646

242

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,  
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

M u. S: Herkunft unbekannt (Irland)

582

1. Um Le - ben, La - chen, Licht zu sein, um  
Wort und Brot und Wein zu sein, um al - les  
und um nichts zu sein wird je - der - mann ge -  
bo - ren. Um Re - gen und um Son - nen - schein, um  
Hoff - nung in der Not zu sein, um für - ein - an -  
der Mensch zu sein wird je - der - mann ge - bo - ren.

2. Wir Menschen ahnten nichts von Gott in unsern kühnsten Träumen nicht. Mit unsres Lebens Not und Tod hat er sein Glück verwoben. Ganz nahe wollte er uns sein und nicht auf fernem Thronen, und mitten unter Menschen wollte Jesus menschlich wohnen.

3. Die Blinden finden seine Hand, das Lied der Stummen klingt durchs Land, die Lahmen finden in ihm Stand. Bei ihm sind wir geborgen. Um Leben, Lachen, Licht zu sein, um Wort und Brot und Wein zu sein, um füreinander Mensch zu sein, hat er uns auserkoren.

T: Bernard Huÿbers, M: aus Polen

284

Hei - lig, hei - lig, Herr, hei - lig,  
Gott der Scha - ren. Dei - nes Ruh - mes voll  
Him - mel sind und Erd. Der da  
kommt von Gott, ihm sei Lob. Ho - san - na.  
T: Neufassung M: Genf 1562

Wil - le ge - sche - he wie im Him - mel so auf  
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te  
und ver - gib uns un - sre Schuld. Wie auch  
wir ver - ge - ben un - sern Schul - di - gern.  
Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er -  
lö - se uns vom Bö - sen  
Denn dir ge - hört das Reich und die Kraft und die  
Herr - lich - keit bis in E -  
wig - keit A - men. A - men.

## 750 Vater unser

T: Huub Oosterhuis  
M: Tom Löwenthal

Va - ter un - ser, der du im Him - mel, im  
Him - mel bist, ge - hei - ligt wer - de dein  
Na - me, es kom - me dein Reich. Dein

371, 3

F C dm C F gm F gm dm C F

1. Komm, Herr, seg-ne uns, dass wir uns nicht tren-nen,  
son-der-n ü-ber-all uns zu dir be-ken-nen.

C gm F gm F C dm am dm A

Nie sind wir al-lein, stets sind wir die Dei-nen.

dm C F B F F dm B C F

La-chen o-der Wei-nen wird ge-seg-net sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. / Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. / Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, / schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.
3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden / wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. / Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen - / die in Tränen säen, werden in ihm ruhn.

T und M: Dieter Trautwein 1978

575

## Semer Atik

M. Kashtan, A. Neeman

D7 Cm

Od na-schu-wa el ni-gun a - tik we-ha-se-mer

D7 D7

jif we-je-e - raw od ga-wi-a me-schu-mar na -

Cm D7 D7 Cm D7

schik na-schik a - li-se e-na-jim we-le - waw

B $\flat$  F D7 Gm D7

to - wu to-wu o-ha-le-nu ki ha-ma - chol hif-zi - a

B $\flat$  F D7 E $\flat$

to - wu to-wu o-ha-le - nu od na-schu-wa

Cm D7 Gm

el ni - gun a - tik

Ein altes Lied:

Wir kehren noch zurück zu einer alten Melodie.

Freudig und schön soll das Lied erklingen.

Mit einem Kelch gereiften Weines werden wir noch anstoßen,  
Freude in Augen und Herz.

Gesegnet, gesegnet sind unsere Zelte\*, der Tanz bricht los.

Gesegnet, gesegnet sind unsere Zelte,  
wir kehren noch zurück zu einer alten Melodie.

(\*vgl. 4. Mos 24,5)

# Segenslied

Text Huub Oosterhuis

Musik Tom Löwenthal

Er seg - ne uns mit dem Licht sei - ner Au - gen.  
 Er seg - ne un - se - re Näch - te und Ta - ge, un - ser  
 Herz, un - sren Sinn, un - sre Hän - - de.  
 Er seg - ne uns für ein - an - der mit Lie - be und Treu - e.  
 Er schen - ke uns Frie - den, er schen - ke uns Frie - den.  
 Er schen - ke uns Frie - den, er schen - ke uns Frie - den.  
 Er

Der Gemeinde Kleine Kirche Osnabrück zum 50-jährigen Jubiläum gewidmet

## 463 Die Steppe wird blühen

Lied von der Auferstehung  
 Psalm 126; Jesaja 35,1-10  
 Offenbarung 3,5;20,11-14

T: Huub Oosterhuis  
 U: Annette Joerges  
 M: Antoine Oomen

1. Die Step-pe wird blü-hen. Die Step-pe wird  
 la - chen und jauch - zen. Die Fel-sen, die  
 ste-hen seit den Ta-gen der Schöp-fung, stehn voll  
 Was-ser, doch dicht, sie wer-den sich öff -  
 nen. Das Was-ser wird strö - men, das  
 Was-ser wird glit-tern und strah-len, Dur-sti-ge  
 kom-men und trin - ken. Die Step-pe wird

trin - ken, die Step-pe wird blü - hen, die  
 Step-pe wird la - chen und jauch - zen.

2. Verbannte, sie kommen mit leuchtenden Garben nach Hause. Die gingen in Trauer bis zum Ende der Erde, hin auf immer, allein - vereint kehr'n sie wieder. Wie Bäche voll Wasser, wie Bäche voll sprudelndem Wasser, brausend herab von den Bergen. Mit Lachen und Jauchzen - die säten in Tränen, kehr'n wieder mit Lachen und Jauchzen.
3. Der Tote wird leben. Der Tote wird hören: Nun lebe. Zu Ende gegangen unter Steinen begraben: Toter, Tote, steht auf, es leuchtet der Morgen. Da winkt eine Hand, uns ruft eine Stimme: Ich öffne Himmel und Erde und Abgrund. Und wir werden hören, und wir werden aufstehen und lachen und jauchzen und leben.